

Psalm 72

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

¹ Von Schlomo. Gott, deine Rechtsbräuche dem Könige gib, deinen Wahrspruch dem Königsson!

² Er urteile deinem Volke in Wahrheit, in Gerechtigkeit deinen Gebeugten!

³ Frieden tragen dann die Berge dem Volk zu, die Hügel in Wahrhaftigkeit.

⁴ Er rechte für die Gebeugten des Volks, befreie die Söhne des Dürftigen und ducke den Unterdrücker!

⁵ Man fürchtet dich mit dem Sonnenschein dann, angesichts des Monds für Geschlecht der Geschlechter.

⁶ Er senke sich wie Regen auf die Matte, wie Rieseln, Getröpfel zur Erde.

⁷ In seinen Tagen sproßt der Bewährte, Friedens Fülle ist, bis es keinen Mond gibt.

⁸ Er befiehlt vom Meere zum Meer und vom Strom zu den Rändern der Erde.

⁹ Schiffsmächte knien ihm vorm Angesicht, seine Feinde lecken den Staub.

¹⁰ Die Könige von Tarschisch und den Inseln, Zinsspende entrichten sie, die Könige von Saba und Sseba, Tribut nahen sie dar.

¹¹ Ihm bücken alle Könige sich, alle Stämme dienen ihm.

¹² Denn er rettet den Dürftigen, der aufstöhnt, den Gebeugten, dem kein Helfer ist.

¹³ Ihn dauert des Armen und Dürftigen, die Seelen der Dürftigen befreit er,

¹⁴ löst ihre Seele aus Pressung und Unbill, teuer ist in seinen Augen ihr Blut.

¹⁵ Er lebe! Man gibt ihm von Sabas Gold, man betet für ihn beständig, all den Tag segnet man ihn:

¹⁶ »Er sei wie Schwellen des Getreids überm Erdland, am Haupte der Berge woge libanongleich auf seine Frucht, mögen der Stadt sie entblühen wie Kraut der Erde!

¹⁷ Sein Name bleibe auf Weltzeit, angesichts der Sonne pflanze sein Name sich fort, mögen alle Stämme sich segnen mit ihm, ihn glücklich heißen.«

¹⁸ Gesegnet ER, Gott, Der Gott Jisraels, der Wunder tut, er allein,

¹⁹gesegnet der Name seiner Ehre auf Weltzeit, mit seinem Ehrenschein fülle sich
alles Erdland! Jawahr, jawahr!

²⁰Zu Ende sind die Gebete Dawids Sohnes Jischajs.